WIENER LINIEN

Die Stadt gehört Dir.

Info

Selbstbestimmt durch die Stadt

Barrierefrei in Wien unterwegs

3/2010

Barrierefreiheit auf allen Linien

Die Wiener Linien ermöglichen effiziente und umweltschonende Mobilität im öffentlichen Verkehr.
Damit auch alle Menschen ihre Fahrten innerhalb von Wien barrierefrei wahrnehmen können, investieren die Wiener Linien seit Jahren in die „Mobilität für alle“.

So werden Fahrzeuge mit stufenfreiem Eintritt angeschafft und Haltestellen angepasst, damit Menschen mit beeinträchtigter Beweglichkeit eigenständig und unabhängig im öffentlichen Verkehr unterwegs sein können.
In der vorliegenden Broschüre finden Sie die wichtigsten Informationen, wie Sie möglichst selbstbestimmt mobil sein können.

Auf die Fahrt vorbereiten!

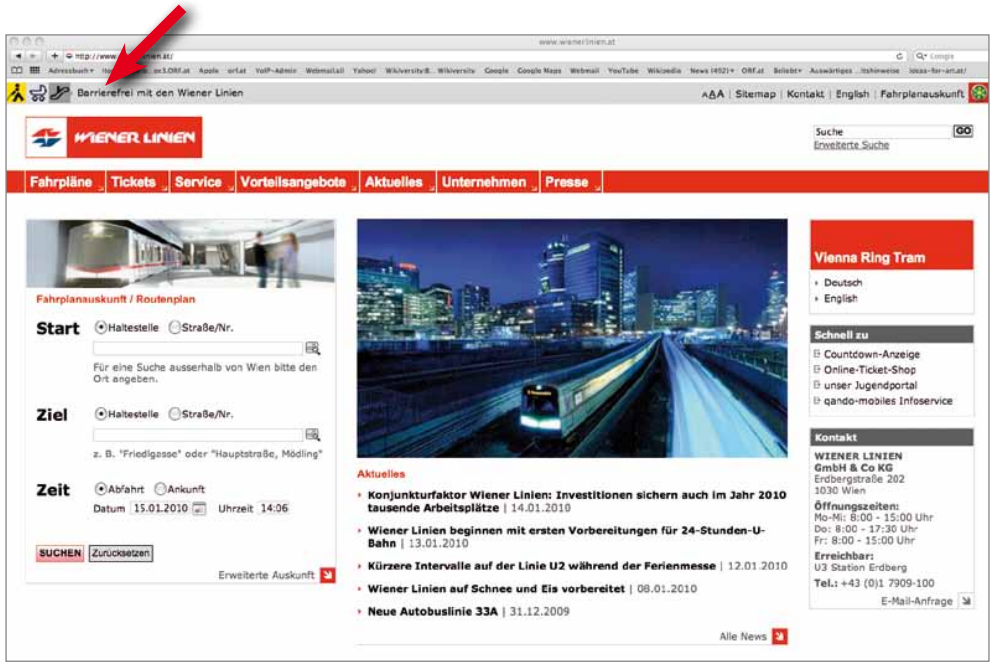
Damit Ihre Reise möglichst reibungslos verläuft, sollten Sie bereits bei der Planung einige Punkte beachten.

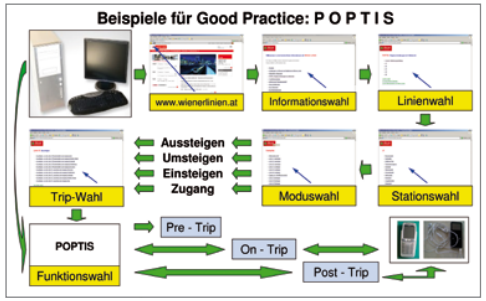
Informationen auf der barrierefreien Webseite

Auf www.wienerlinien.at befindet sich in der oberen linken Ecke der Zugang zu den barrierefreien Seiten der Wiener Linien, auf denen auch die Schriftgröße veränderbar ist. Außerdem sind alle Informationen für Screen-Reader-Programme aufbereitet. Diese ermöglichen auch blinden und sehbehinderten Fahrgästen einen uneingeschränkten Zugang zu allen relevanten Informationen.
Wenn barrierefreie Ein- und Ausstiege bzw. stufenfrei erreichbare Haltestellen und Bahnsteige für Fahrgäste wichtig sind, können diese im Voraus die passenden Verbindungen online über die Fahrplanauskunft der Wiener Linien ermitteln. Auch über Abfahrtszeiten und mögliche Störungen wird online über die Countdownanzeige Auskunft gegeben.
Ebenfalls direkt über die Homepage gelangen Sie zum Navigationssystem POPTIS.

POPTIS erleichtert die Orientierung

Mit dem vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) geförderten Forschungsprojekt POPTIS (Pre-On-Post-Trip-Informations-System) wurde ein vielseitig einsetzbares





Navigationssystem für blinde und schwer sehbehinderte Fahrgäste entwickelt. Detaillierte Wegbeschreibungen, die mittels MP3-Player oder Handy angehört werden können, führen durch das Wiener U-Bahn-Netz.
In einem kleinen Projektteam mit Mobilitätstrainern und blinden Testpersonen wurden alle Gehwege der Wiener U-Bahn in einer Datenbank erfasst. Jeder Weg entspricht einer durcherzählten Strecke, die einer Funktion wie Einsteigen, Aussteigen oder Umsteigen zugeordnet ist.
In einer übersichtlichen Navigationsstruktur surft der Anwender im U-Bahn-Netz. Bevor ein Weg zurückgelegt wird, können Informationen zu Hause am Computer heruntergeladen werden. Unterwegs sind diese über ein Mobiltelefon via Screen-Reader-Programm abrufbar.
In einer Post-Trip-Anwendung besteht die Möglichkeit, sich alle persönlichen Gehwege aus dem Baukasten zu einer individuellen Wegekette zusammenzustellen, um diese unterwegs jederzeit abrufen und anhören zu können.

Das Call Center hilft weiter

Wenn Sie weitere Fragen haben oder auch Informationen über den Fahrplan benötigen, gibt das Call Center der Wiener Linien gerne Auskunft. Unter der Nummer +43 (0)1 7909-100 steht der Kundendienst zur Verfügung.

Fahrkartenkauf leicht gemacht

Tiefergesetzte Fahrkartenautomaten

Fahrkartenautomaten wurden an die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern und kleineren Menschen angepasst. Jeder zweite Automat ist tiefergesetzt, um den eigenständigen Fahrkartenerwerb zu ermöglichen.

Fahrscheinkauf über das Handy

Einzel- und Tagesfahrscheine für Wien können auch über das Mobiltelefon per SMS unter der Nummer 0828 20 200 einfach und zuverlässig gekauft werden.

Online-Fahrscheine

Zusätzlich wurde das Onlineportal http://shop.wienerlinien.at geschaffen, über das Fahrscheine von zu Hause aus bestellt oder ausgedruckt werden können.

Routenplanung mittels „qando“

Auf der Homepage der Wiener Linien www.wienerlinien.at oder auf www.qando.at können sich Fahrgäste einen webbasierenden mobilen Fahrplan für ihr Handy downloaden.
Mit der Fahrplanauskunft plant „qando“ Route und Fahrzeit für die gewünschte Verbindung. Somit werden mehrere Vorschläge über Verkehrsmittel, Umsteigepunkte und Fahrzeit für die optimale Verbindung angeboten.

Außerdem ist einfach zu erkennen, wann ein barrierefreies Fahrzeug fährt und ob gerade Störungen im Wiener Liniennetz aufgetreten sind.

Blindenhunde fahren gratis

Blindenführ- und Rehabilitationshunde dürfen in den Verkehrsmitteln der Wiener Linien gratis mitgenommen werden, sofern diese eine staatlich anerkannte Prüfung abgelegt haben und im Behindertenpass des Bundessozialamts eingetragen sind.
Für diese Blindenhunde besteht in den Verkehrsmitteln der Wiener Linien keine Beißkorbpflicht.

Hilfestellungen in den Stationen

Die Echtzeitanzeige informiert

Wann das nächste Fahrzeug kommt und ob dieses einen barrierefreien Zugang hat, zeigen die Echtzeitanzeigen, die bei Haltestellen angebracht sind.

Die Count-Down-Anzeige kann auch am PC unter www.wienerlinien.at/itip abgerufen werden. Blinde und sehbehinderte Personen haben die Möglichkeit, diese Information mittels Screen-Reader-Programmen am Mobiltelefon anzuhören.

In den U-Bahn-Stationen

Barrierefreier Zugang mit Aufzügen und Rampen

Das Wiener U-Bahn-System wurde vollständig barrierefrei gestaltet. Alle U-Bahn-Stationen sind mit Aufzügen und/oder Rampen ausgestattet. Entsprechend den hohen Sicherheitsanforderungen bewegen sich transparente Aufzugskabinen in soliden Glasschächten.

Großzügig dimensionierte Kabinen und ein schnelles, zuverlässiges Antriebssystem machen die Einrichtung noch attraktiver. Die Geschwindigkeit liegt zwischen 1 und 1,6 Meter pro Sekunde, während die Kapazität zwischen 16 und 21 Personen schwankt.
Taktile Druckknöpfe in Braille-Schrift ermöglichen blinden Fahrgästen, das gewünschte Stockwerk auszuwählen. Außerdem informieren Stockwerksansagen in den Aufzügen über deren momentane Position.

Piktogramme vor U-Bahn-Aufzügen

Blaue Hinweisschilder an allen Aufzug-Rufsäulen im U-Bahn-Netz fordern Vorrang für Menschen mit Mobilitätsbehinderung ein. Die Fahrgäste werden dazu angehalten, beim Betreten eines Aufzugs Rücksicht zu nehmen und gegebenenfalls auf Rolltreppe oder Treppen auszuweichen.

Visuelles Leitsystem

Zur optimalen Orientierung in den U-Bahn-Stationen trägt das visuelle Leitsystem der Wiener Linien bei. Ein Farbleitsystem mit standardisierten Piktogrammen und einer gut lesbaren Schrift sorgt dafür, dass sich jeder leicht zurechtfindet. Entsprechende Schriftgrößen und Farbkontraste ermöglichen auch Fahrgästen mit eingeschränktem Sehvermögen den Zugang zur Fahrgastinformation.

Sicheres Ein- und Aussteigen

Taktiles Leitsystem
Zur leichteren Orientierung von sehbehinderten und blinden Fahrgästen sind viele Bahnhöfe und Haltestellenbereiche mit einem taktilen Orientierungssystem ausgestattet.
Das System besteht im Wesentlichen aus einem 39 cm breiten, hellen Leitstreifen im Bahnsteigbelag, der in einem Abstand von 160 cm parallel zur Bahnsteigkante verlegt ist. Weiterführende Querlinien und Abzweigefragmente führen zu Aufzügen, Stiegen oder Fahrtreppen.
Derzeit sind 97 Prozent aller Stationen mit taktilem Leitsystem ausgestattet. Auch für die restlichen noch ausstehenden, denkmalgeschützten Stationen wurde eine technische Lösung gefunden.

An Bim- und Busstationen

Anhebung der Haltestellenbereiche
Neben der Entwicklung von barrierefreien U-Bahn-Stationen wird auch an der Barrierefreiheit von Straßenbahn- und Busstationen gearbeitet. Fahrbahnaufdoppelungen ermöglichen einen nahezu ebenen Einstieg ins Fahrzeug.

Schon heute profitieren die Fahrgäste der Wiener Linien auf vielen Verbindungen von den Vorzügen modernster Niederflurfahrzeuge. Einzelne noch verbliebene Hindernisse werden entsprechend einem ausgearbeiteten Etappenplan in den nächsten Jahren beseitigt.

Barrierefrei in der U-Bahn

Auffinden der Türen
Sobald der U-Bahn-Zug völlig zum Stillstand gekommen ist, können blinde Fahrgäste den vorspringenden Türgriff leicht auffinden.

Bei den neuen U-Bahn-Zügen befindet sich an seiner Stelle ein runder, erhabener Taster, der zum Öffnen der Tür dient. Oberhalb und unterhalb des Tasters ist ein orangeroter, gut tastbarer Streifen angebracht, der sein Auffinden erleichtert. Die neuen Fahrzeuge der Linie U6 verfügen ebenfalls über runde Türtaster.

Diese befinden sich beim Einsteigen auf dem rechten und beim Aussteigen auf dem linken Türblatt.

Überbrückung des Bahnsteigspalts
Im neuen V-Wagen befindet sich in der ersten und letzten Türgruppe eine Rampe, die automatisch ausgefahren wird und den Spalt zwischen Wagen und Bahnsteigkante überbrückt. Bei den Fahrzeugen der Linie U6 wurde unter allen Türen eine Rampe montiert, um den verbleibenden Spalt zu verschmälern und den geringen Niveauunterschied auszugleichen.

Nahezu ebener Einstieg: die ULF-Straßenbahn

Die neuen ULFs (Ultra Low Floor) der Wiener Linien machen den weltweit niedrigsten Einstieg in eine Straßenbahn möglich. Mit nur 19 Zentimeter Abstand zur Straße bedeutet dies einen beinahe ebenen Einstieg.
Fahrgästen im Rollstuhl wird empfohlen, den ersten Eingang direkt hinter dem Fahrer zu benutzen. Dort befindet sich eine Rampe, die vom Fahrer ausgefahren wird. An der gewünschten Haltestelle kann am Türöffner mit dem Rollstuhlfahrersymbol dem Fahrer der Wunsch zum Aussteigen signalisiert werden.

Niederflurbusse mit Klapprampe

Das gesamte Busnetz der Wiener Linien ist bereits flächendeckend auf Niederflurbetrieb umgerüstet und somit barrierefrei.
Rollstuhlfahrern wird empfohlen, immer den zweiten Eingang des Fahrzeugs zu benutzen, da dort der Buslenker eine Rampe ausklappt, um den leichten Einstieg zu ermöglichen. Der Zugang wird außerdem durch das Absenken des Busses vereinfacht.
Im Eingangsbereich befindet sich ein Knopf mit Rollstuhlsymbol. Wird dieser betätigt, wird dem Lenker der Ausstiegswunsch des Fahrgastes im Rollstuhl signalisiert.

Hilfestellungen in den Fahrzeugen

In der U-Bahn

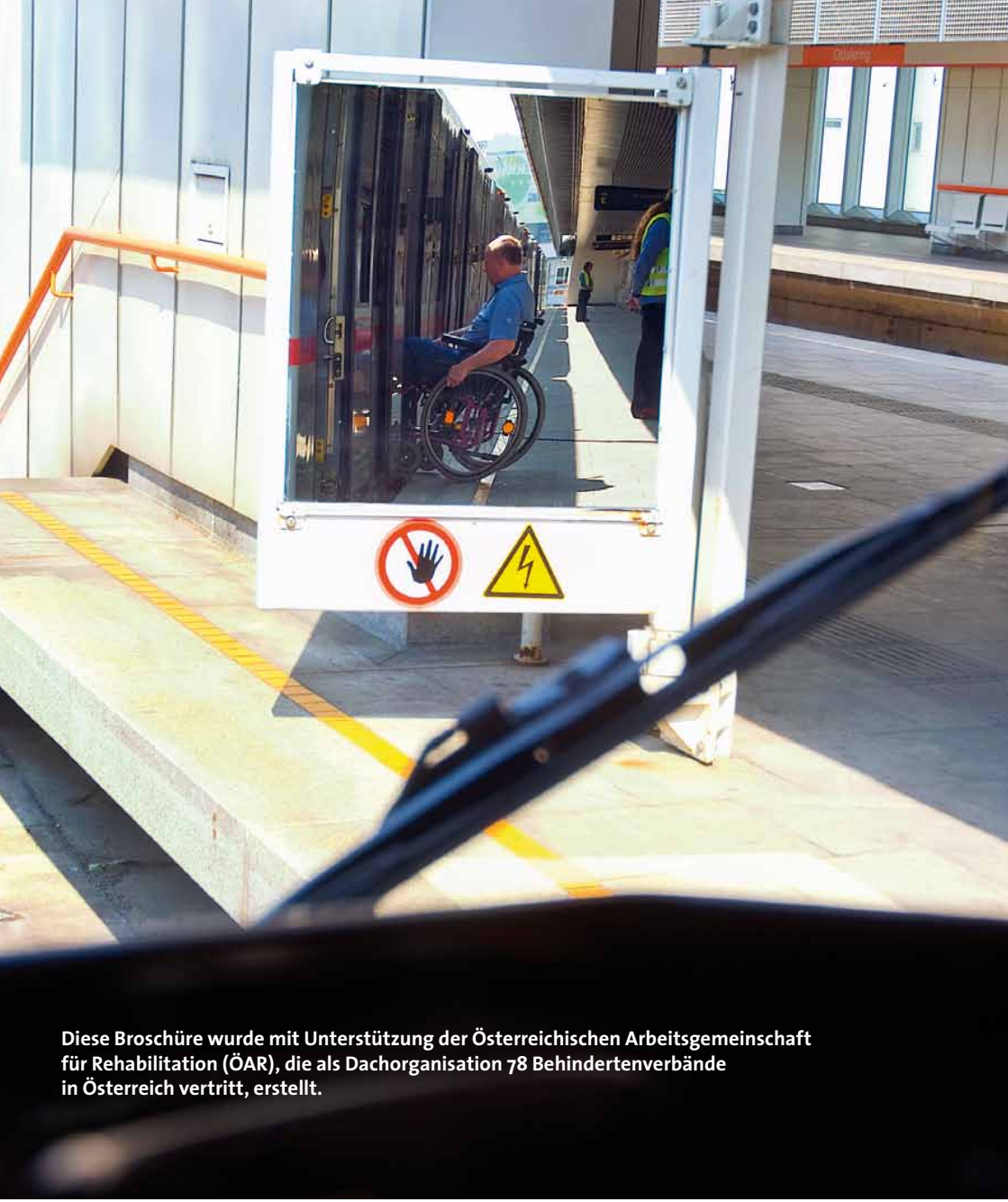
Unmittelbar hinter dem Fahrerplatz der neuen U-Bahnen befinden sich großzügig angelegte Mehrzweckabteile für Rollstühle, Fahrräder oder Kinderwagen. In älteren Zügen stehen Stellplätze bei den jeweiligen Türbereichen zur Verfügung.
Die Fahrzeuge der Wiener Linien haben eine farblich stark kontrastierende Inneneinrichtung und verfügen über durchgehende Haltestangensysteme, um sehbehinderten und blinden Fahrgästen die Orientierung und Bewegung im Fahrzeug zu erleichtern. Ansagen in allen Fahrzeugen informieren über die nächste Haltestelle, Umsteigemöglichkeiten oder geben die Ausstiegsrichtung an. Das akustische Türschließsignal unterstützt darüber hinaus die selbstständige Mobilität dieser Fahrgäste.

In Straßenbahn und Bus

Im Inneren des ULF (Ultra Low Floor) befindet sich hinter dem Fahrerplatz die Stellfläche für Rollstühle und Kinderwagen.
Die Fahrzeuge der Busflotte haben spezielle Plätze für Rollstuhlfahrende im Eingangsbereich der zweiten Tür, bei den innerstädtischen Kleinbussen bei der ersten Tür.

Vollständige Barrierefreiheit

Um Menschen mit Mobilitätsbehinderung das Vorankommen im Wiener Liniennetz noch angenehmer zu machen, wird dem Etappenplan, der gemäß dem Bundesbehindertengleichstellungsgesetz entworfen wurde, gefolgt:
Bis 2016 werden alle Fahrgäste im gesamten Wiener Liniennetz zu 100 Prozent barrierefrei unterwegs sein.



Diese Broschüre wurde mit Unterstützung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR), die als Dachorganisation 78 Behindertenverbände in Österreich vertritt, erstellt.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Linien GmbH & Co KG,
Abteilung Marketing & Medien, 1030 Wien, Erdbergstraße 202.
Gestaltung: WIENCOM WerbeBeratungsGmbH, 1010 Wien.
Fotos: Wiener Linien. Druck: Lischkar, 1120 Wien.